

Forscher Kids: Es fängt an mit der Verwunderung!

Im Januar trafen sich rund 100 deutsch-niederländische Experten auf dem Gebiet der frühkindlichen Pädagogik ■ mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftlich-technische Früherziehung auf einer internationalen Konferenz an der Fontys Pabo Venlo. Lehrer/innen, Erzieher/innen, Schulleiter/innen, Leitungen von Tageseinrichtungen, Wissenschaftler/innen und politische Entscheidungsträger/innen wurden in unterschiedlichen Gesprächen herausgefordert, um nach Möglichkeiten für eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Schulen und Tageseinrichtungen zu suchen. Ein anspruchsvolles, inhaltsreiches und nur vorläufiges Ende für das erste gemeinsame People to People Projekt unter dem Namen »Forscher Kids«.



Wilma van Esch

Fontys Pabo, Eindhoven

Insbesondere war die Konferenz jedoch ein hoffnungsvoller, inspirierender Auftakt für eine langfristige internationale Zusammenarbeit.

Welche Ziele verfolgen wir?

Gefördert durch die Euregio Rhein-Maas-Nord im Rahmen des Interreg IV A Programms erforschen Vertreter der oben genannten Institutionen seit ca. einem Jahr die folgenden Fragen:

- Wie können wir das Interesse von Kindern in Naturwissenschaft und Technik aufgreifen, unterstützen und verstärken?
- Wie können wir Naturwissenschaften und Technologie in bestehende »Lehrpläne« für Grundschulen und Tageseinrichtungen integrieren?
- Wie können wir Kreativität, Forschungsdrang und Innovation in der Ausbildung für pädagogische Fachkräfte und im Arbeitsfeld anregen?
- Welche Bedingungen brauchen wir dazu?
- Wie können wir die Lehrer/innen und Erzieher/innen in diesem Prozess kontinuierlich begleiten?

Zuerst wurde festgestellt, dass auf beiden Seiten der Grenze schon viele Initiativen in

diesem Bereich ergriffen wurden, aber es zeigte sich, dass diese noch zu wenig kontinuierlichen Einfluss auf das Arbeitsfeld haben. Bestehende Initiativen werden isoliert durchgeführt und Auswertungsdaten scheinen unzureichend genutzt zu werden. Darüber hinaus gibt es sowohl diesseits als auch jenseits der Grenzen keine systematische Aus- und Fortbildung für Erzieher/innen und Lehrer/innen in diesem Bereich, die sicherstellen würde, dass das natürliche Forschungsinteresse von Kindern aufgegriffen wird und für die Weiterentwicklung von »Forschungserkenntnissen« genutzt wird.

Wechselseitige Besuche und Hospitationen

Den oben genannten Partnern war es ganz wichtig, nicht nur Ideen und Konzepte auszutauschen, sondern auch die Praxis vor Ort zu besuchen und die Erfahrungen auszuwerten: so wurden gemeinsam pädagogische Einrichtungen in den Niederlanden und in Deutschland besucht, mit Erziehern/innen und Lehrern/innen diskutiert und die Besuche ausgewertet. Neue interessante Impulse brachte der Besuch der Mega-Veranstaltung Summit 2010 in Den Haag: Faszinierende wissenschaftliche Vorträge von interessanten Wissenschaftlern und zahlreiche praktische Beispiele bestärkten die Überzeugung und die Motivation, den Versuch zu unternehmen, dieses kreative Potenzial in den Alltag von pädagogischen Einrichtungen zu integrieren und für die Begleitung von Kindern zu nutzen.

Die Gesprächsthemen kreisten um Bereiche wie: Erstellung einer reichen, herausfordernden Lernumgebung, Entfaltung von kreativem Potenzial besonders bei Lehrern/innen und Erziehern/innen. Gemeinsam kam man zu der Überzeugung, dass Zeit und Motivation erforderlich sind, weniger die sog. »optimale Ausstattung« durch vorgefertigte »Forscherkisten«.

Der Projektgruppe wurde deutlich, dass es gelingen müsste, in der Euregio Rhein-Maas-Nord einerseits ein möglichst großes, stabiles Netzwerk von Wissenschaftlern/innen, Praktikern/innen und Entscheidungsträgern/innen in Institutionen und Politik zu schaffen andererseits beispielhaft deutsch-niederländische »Leuchttürme« der Kooperation zu entwickeln.

Die Gruppe ist überzeugt, dass sie besonders durch das Vorhaben Leuchttürme diesseits und jenseits der Grenze zu vernetzen eine faszinierende Spur verfolgt.

» Trotz der Sprachbarriere, die an einigen Tischen aufgefangen werden mussten, können wir von spannenden Ergebnissen sprechen.«

Konferenz Forscher Kids/Der Junge Forscher

Die Projektgruppe suchte nach einer geeigneten Form für die Einbindung und Verankerung der oben genannten breiten Basis. Dies mündete in einer Konferenz, die nach dem Prinzip des World Cafes ge-

staltet wurde: Wir luden 100 Experten aus dem Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Früherziehung ein: Lehrer/innen, Erzieher/innen, kommunale Mitarbeiter/innen, Forscher/innen, Ausbilder/innen und Fortbildner/innen für Lehrer/innen und Erzieher/innen und Menschen mit besonderen Erfahrungen auf dem Gebiet der naturwissenschaftlich-technischen Frühförderung.

Insgesamt Menschen, die aus ihrer Perspektive mit uns auf der Suche nach Möglichkeiten von internationalen Projekten und Aktivitäten gingen. Jürg Thölke, Lektor Innovation für Lernen in Organisationen von der Hoogeschool van Arnheim und Nijmegen führte die Teilnehmer/innen mittels eines World Café durch den Nachmittag. Zur Einführung zeigten Marianne Boschman und Anja Stork der Grundschule »De Mijlpaal« aus Nuenen Beispiele aus ihrer täglichen Praxis zur Talententwicklung und »forschendem Lernen«. Danach illustrierte Jenny Dalhaus vom Berufskollegs Vera Beckers in Krefeld, wie sie Studierende herausfordern den Erforschungsdrang und das forschendes Lernen bei jungen Kindern zu stimulieren.

Treffen in einem World Café

Unsere Ziele für diesen Konferenznachmittag waren:

- der Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken diesseits und jenseits der Grenze,
- die Ermöglichung von grenzüberschreitenden Netzwerken,
- die Sammlung von Einsichten, Inspiration und Information,
- die Erstellung einer Brücke zu künftigen Projekten aus bestehenden Bedürfnissen und Wünschen

Die Arbeitsform World Café ist eine bewährte Arbeitsform zum inhaltlichen Dialog und zur Exploration miteinander: Zuerst findet ein Austausch in der eigenen »Bezugsgruppe« statt, dann ein Wechsel zu einem Tisch mit unterschiedlichen »Experten«, dann kehrt man zurück und tauscht das neu Erfahrene aus. Trotz der Sprachbarriere, die an einigen Tischen aufgefangen werden mussten, können wir von spannenden Ergebnissen sprechen.

Bei den Ergebnissen standen die folgenden Punkte/Forderungen im Mittelpunkt:

- Im Mittelpunkt steht das Kind: Wie lernen und entwickeln Kinder sich und

was bedeutet das für unseren Unterricht/unsere Angebote? Es entstand die Forderung die natürlichen Interessen des Kindes aufzugreifen und sensibel zu begleiten. Klar war schnell, dass dies besonders im Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Frühförderung weder diesseits noch jenseits der Grenzen im Alltag kontinuierlich gelingt. Konsens: Ändern wir das Bildungs- Betreuung- und Erziehungssystem – setzen wir das Kind zentral.

- Die Teilnehmer sind gespannt auf die verschiedenen guten Konzepte von »Early Science Education« in beiden Ländern: Der Austausch sollte gemeinsame Nutzung bringen. Sich zu treffen aus unterschiedlichen Hintergründen und Perspektiven wäre sinnvoll.
- Es muss etwas passieren! Wir brauchen Menschen die organisieren, ermutigen, inspirieren und konsolidieren.
- Wir möchten professionelle Netzwerke entwickeln, in denen Menschen sich treffen, zusammenarbeiten und wachsen, d.h. »Learning Communities« schaffen.
- Die Pädagogik ist wichtig: zuhören, offene Fragen stellen, den Erforschungsdrang erkunden, erforschend lernen beabsichtigen.
- Kenntnisse und Verhalten der Lehrer ist von großer Bedeutung. Wir brauchen eine neue Brille. Jedenfalls bzgl. Der Bildung! Vision geht über Wissenschaft und Technologie hinaus, von allen Fächern ist ein forschendes Verhalten wichtig. In jedem Bereich können Sie überprüfen, ob diese Annahmen richtig sind.
- Für die naturwissenschaftlich-technischen Lernprozesse sollten auch die Eltern gewonnen werden.

Dies ist mit Absicht ein relativ ungeordneter Überblick über die Wünsche und Forderungen der ca. 100 deutsch-niederländischen Experten des World Cafés in Venlo.

Die Ideen, die Motivation und das Interesse waren so groß, dass der Projektgruppe schnell klar war, dass sie diesen Prozess weiterhin begleiten möchten. Leider stehen zurzeit in der Euregio Rhein-Maas-Nord nicht die Geldmittel für ein großes, kontinuierliches Projekt zur Verfügung, so muss die Gruppe sich ausgehend von dem, was eigentlich möglich wäre, bescheiden zeigen: Wir werden ein neues People to People projekt beantragen.

Los geht's ...?

Eine Fortführung des Projekts bietet Möglichkeiten, das vorhandene Wissen auf beiden Seiten der Grenze zu nutzen und ein tragfähiges Konzept für die Ausbildung und Fortbildung von Erziehern/innen und Lehrern/innen, darunter übertragbare Strategien zu entwickeln. Wir denken in erster Linie an die Organisation von Professionalisierungsnetzwerken von Lehrer/innen und Erziehern/innen aus Deutschland und den Niederlanden, die einander in der Praxis besuchen, also ein Netzwerk von Hospitationen, die ebenso gemeinsam Fortbildungen besuchen und die Umsetzung gemeinsam evaluieren: Lehrer/innen und Erzieher/innen demonstrieren ihre gute Praxis, in der Praxis auch mit Videos und Fotos. Sie konzeptualisieren miteinander und trainieren, sie beobachten und erforschen die Möglichkeiten zur Verbesserung, Verfeinerung und Vertiefung. Hierbei werden sie begleitet von den Hochschulen und der Ausbildungsstätte für Erzieher/innen.

In der Anfangsphase sollen jeweils zwei Bildungsstandorte diesseits und jenseits der Grenzen eng mit einander verknüpft werden.

Fazit

Ein erstes Fazit kann aber schon nach einem Jahr Kooperation gezogen werden: die Ideen diesseits und jenseits der Grenze gehen von ähnlichen Prämissen aus: Die Kinder sind neugierig und forschend, aber im pädagogischen Alltag fällt es sehr schwer die Interessen der Kinder kontinuierlich aufzugreifen. Der Schwerpunkt der weiteren Arbeit muss darin bestehen Erzieher und Lehrer zu befähigen, das Forschungsinteresse der Kinder ernst zu nehmen, die Umgebung entsprechend zu gestalten und die Kinder professionell zu begleiten.

Anmerkungen

Sind Sie interessiert oder möchten Sie dem internationalen Professionalisierungsnetzwerk für naturwissenschaftlich-technische Früherziehung beitreten, so lassen Sie es uns wissen. Sie können uns eine E-Mail schicken:

Für Deutschland: Hedwig Schomacher: schomacher@bkvb.de

Für die Niederlande: Hans van Tillo: j.vantillo@fontys.nl

Auch über: www.dejeugdigeonderzoeker.nl können Sie sich informieren.

Kooperationspartner des Projekts »Forscher Kids« sind: Hochschule Niederrhein, Fontys Pabo Eindhoven, Berufskolleg Vera Beckers, Hoogeschool van Arnheim und Nijmegen.